

Tätigkeitsbericht
20/21

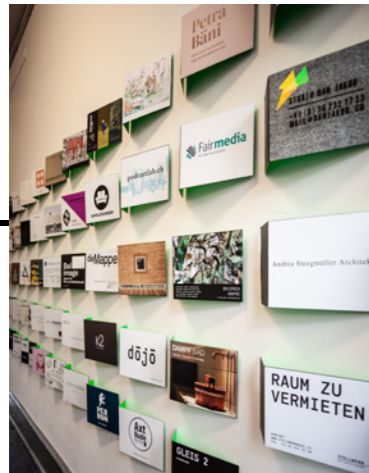


STELLWERK



Sitzungszimmer
20m² und 70m²

KREATIVBAHNHOF



Gründerzentrum für
Kreativwirtschaft

GASTRONOMIE



Restaurant Perron,
Il Giardino Urbano,
Gleis 1 Bier

FREIZEIT



Axtbude,
Verein LLOS,
Dampfbad

VORWORT	3
BERICHT VEREIN STELLWERK	5
RUND UMS GRÜNDEN	13
Mena Kost	13
Vesna Petrovic	14
Petra Bani Riegler	15
Maria Schalnich	16
Was macht eigentlich ... Eleni Karametaxas von Helvetiq?	17
Was macht eigentlich ... Graphic Designer Gian Besset?	18
Übersicht Gründer*innen	19
RÜCKBLICK	21
Anlässe	21
Jahres- und Planrechnung	22
Revisionsbericht	23
Medienberichte & digitale Auftritte	24
IMPRESSUM	26



Die Quartierentwicklung im St. Johann steht mit der Arealentwicklung Volta Nord und dem Start zum Bau des Naturhistorischen Museums erneut im starken Wandel. Die Weichen sind gestellt, um Neues mit Altbewährtem nachhaltig zu verbinden.

Stellwerk steht per se für Weichenstellung und symbolisiert damit auch unser Verständnis eines steten Wandels zur Verbesserung unseres Angebots. Als Grundlage dient unser zehnjähriges erfolgreiches Angebot des ersten Gründerzentrums für Kreativwirtschaft in der Schweiz, verbunden mit Gastronomie- und Freizeitangeboten für Quartier und Stadt.

Im Tätigkeitsbericht, den wir jedes Jahr mit Jungunternehmen aus dem Haus erstellen, freuen wir uns, Ihnen zu berichten, was im Stellwerk geschieht und welche Weichen wir mit welchem Ziel gemeinsam stellen. So verstärken wir zum Beispiel mit unserem neuen Leitbild die wichtige partizipative Hauskultur und den direkten Einfluss der Jungunternehmen im Haus auf das Förderangebot.

Trotz steten Wandels – gerade in den aktuell schwierigen Zeiten – bleiben das übergeordnete Bestreben und unser gemeinnütziger Vereinszweck bestehen, über ein offenes Haus kulturelle und kreativwirtschaftliche Impulse für Quartier und Stadt zu geben. Dieser Prämisse folgend wollen wir in Zusammenarbeit mit unseren Partner*innen ein Vorprojekt im Rahmen der aktuellen Quartierentwicklung für die langfristige Umnutzung der Zollhalle umsetzen.

Im Namen der Mietenden, der Geschäftsleitung und des Vereinsvorstands danke ich allen, die das vielseitige Stellwerk-Angebot auch in Zukunft möglich machen und geniessen.

Olivier Wyss,
Präsident und Gründungsmitglied Verein Stellwerk

BERICHT VEREIN STELLWERK

Neue Weichenstellung: «Kreativbahnhof. Gastro. Freizeit.»

Im Berichtsjahr 2020/2021 gab es viel Positives zu verzeichnen. Die hohe Auslastung der Mietflächen hat sich weitestgehend stabilisiert. Das lebhafteste Netz von Kreativschaffenden ist im Stellwerk sehr aktiv, auch wenn wegen der Pandemie nur wenige Ateliers durchgängig besetzt waren. Diese Dynamik ist sicher auch den elf neuen Kreativschaffenden zu verdanken, die ihre Projekte inmitten von zahlreichen anderen spannenden Kreativen vorantreiben. Wir sind ausserdem froh, dass unsere Ankermietenden aus Gastronomie und Freizeit – das Restaurant Perron, Il Giardino Urbano, das Dampfbad Basel, die Axtbude und der Verein LLOS nach einem harten Winter ihren Betrieb wieder aufnehmen dürfen. Und unsererseits haben wir die spezielle Situation zum Anlass genommen, das Leitbild zu überarbeiten.

NEUE ENTWICKLUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Innerhalb der Organisation des Vereins Stellwerk gab es einige Umbrüche und Entwicklungen. Allem voran haben wir im Berichtsjahr in Kooperation von Vorstand, Geschäftsleitung und Mietenden ein neues Leitbild erstellt. Angestossen wurde dies durch das Bedürfnis, das Stellwerk-Förderkonzept an die sich laufend ändernden Bedingungen für und um Kreativschaffende anzupassen. Wir streben an, die sehr diverse Kreativ- und Kulturbranche im Stellwerk möglichst breit zu unterstützen und möchten eine starke Grundlage für eine Hauskultur schaffen, welche die Vernetzung optimal unterstützt.



Nicht nur das Leitbild, sondern auch das Stellwerk-Konzept haben wir teilweise angepasst. Ein zentraler Punkt dabei: Der Fördertopf über ca. 35'000 CHF wird nun breiter ausgeschüttet. Bisher war ein Grossteil dieses Fördertopfs dafür reserviert, den Mietzins ausschliesslich für diejenigen Kreativunternehmen zu subventionieren, die am Mentoring-Programm der Startup Academy teilnehmen.

Im Laufe der Jahre hat sich jedoch gezeigt, dass das Angebot der Startup Academy für ca. 80% der Kreativschaffenden nicht attraktiv ist: Ihre Gründungen verfolgen andere Ziele und erfordern andere Kompetenzen als typische Startups. Da das Programm einzelnen kreativen Startups dennoch eine essenzielle Hilfe ist, subventionieren wir weiterhin 75% der monatlichen Teilnahmegebühren im Rahmen einer Mietzinsreduktion. Zusätzlich werden neuerdings alle Mieter*innen bei der Vergabe der übrigen Fördergelder mitbestimmen können. Dadurch erhalten die Jungunternehmen mehr Einfluss auf unser Förderprogramm. 25% der Gelder können neu also für gemeinsame Veranstaltungen, Weiterbildungen und ähnliches verwendet werden. Die übrigen 75% des Fördertopfs sind für Mietzinssubventionen für alle Mietende im Haus reserviert.

Eine starke Unterstützung im Prozess dieser neuen Weichenstellung war die Bachelorarbeit des Wirtschaftsstudenten Axel Bitterli mit dem Namen «Förderung von selbständigen Kreativschaffenden im Raum Basel». Dank seiner Analysen sehen wir uns grundsätzlich in unserem Angebot bestätigt – sie haben uns aber auch dazu angeregt, die genannten Anpassungen in Angriff zu nehmen. Auch eine während ihres Volontariats erfassten Akteurs- und Umfeldanalyse von Johanna Mayrshofer war hierbei sehr hilfreich.

Im Zuge der Ausformulierung des Leitbilds stiessen wir auch einen Prozess an, der in der Formulierung eines neuen Claims für das Stellwerk resultierte:

«Kreativbahnhof. Gastro. Freizeit.»

umfasst und beschreibt das heutige Stellwerk perfekt in seiner Vielseitigkeit. Der neue Claim wird in Zukunft die Fassade des Stellwerks zieren.

BERICHT VEREIN STELLWERK

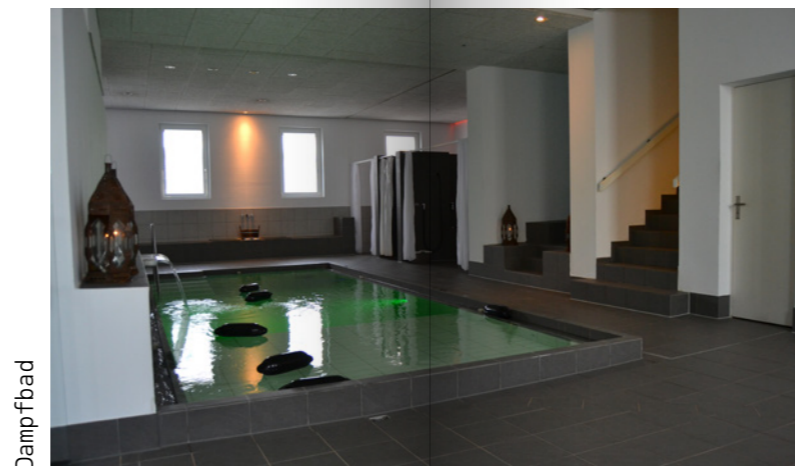
Neue Weichenstellung: «Kreativbahnhof. Gastro. Freizeit.»

Die Zollhalle soll umgenutzt, saniert und längerfristig ins Stellwerk-Angebot integriert werden. Geplant ist ein öffentlich gedeckter Quartierplatz sowie Einbauten für Gastronomie, für eine Quartierküche, für Spiel- und Freizeitangebote und für ein Kompetenzzentrum für Kreativwirtschaft. Hierbei ist angedacht, unterschiedliche Organisationen, Vereine und weitere Akteur*innen zusammenzubringen, um die Basler Kreativwirtschaft mit vereinten Kräften in ihrer Sichtbarkeit sowie politischer Tragweite zu stärken. Das Kompetenzzentrum soll zudem eine Anlaufstelle für Kreativ- und Kulturschaffende werden, die in ihrer angehenden Selbständigkeit auf niederschwellige Beratung angewiesen sind. Zugleich soll die Zollhalle Raum für ein jährlich stattfindendes «Wochenende der Kreativwirtschaft» (WoK) bieten, an welchem in grösserem Massstab Vernetzung, Podiumsdiskussionen und Kreativmärkte ermöglicht werden. Für die geplante Umnutzung und Sanierung ermöglichte die Christoph Merian Stiftung eine Nutzungsstudie und Machbarkeitsprüfung. Diese wurden vom Verein Stellwerk zusammen mit dem Baubüro insitu erarbeitet. Unter Einbezug der Eigentümerin, den SBB Immobilien und verschiedenen Verwaltungsstellen u.a. der Denkmalpflege konnten die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten ausgelotet und Gesamtkosten von rund 5.8 Mio. Franken geschätzt werden. Der Verein Stellwerk strebt im 2021 den Beginn eines baulichen und konzeptionellen Vorprojekts zur Vertiefung der Fragestellungen an.

Weiter haben wir den Mieter*innenstammtisch neu aufgelegt, der durch die Mieterschaftsvertretung im Vorstand organisiert wird – ein monatlich stattfindender Apéro, bei welchem Wünsche und Anregungen seitens der Mieterschaft sowie Entwicklungen hinsichtlich des Vereins Stellwerk auf informeller Ebene zwischen Mieter*innen, Geschäftsleitung und Vorstand ausgetauscht werden können. Dies führt zu einem verbesserten Verständnis unserer Vereinsstrukturen und regt letztlich die für Kreativschaffende essenziell wichtige Vernetzung an.

AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE

Weiterhin ist nicht absehbar, wie sich die Schliessung der im Stellwerk ansässigen Betriebe aus Gastronomie und Freizeit langfristig auswirkt. Der Verein Stellwerk war und ist stets bestrebt, sich nach Möglichkeit für sie einzusetzen (vgl. «Finanzen», S. 22). Leider hat auch das Stellwerk selbst unter der Pandemie gelitten – beispielsweise konnten wir die beiden Sitzungszimmer während mehreren Monaten nicht extern vermieten, und die Räume konnten durch unsere Mieter*innen kaum für grössere, öffentliche Veranstaltungen genutzt werden. Ein Plus ist jedoch die Grösse des Raums «Loco Motive»: Dank ihr konnten mit gebührendem Abstand weiterhin Sitzungen und vereinzelt auch kleinere Workshops von Stellwerker*innen stattfinden. Die Durchführung von Workshops auf Initiative des Stellwerks waren leider nicht möglich – wir hoffen, dies im Verlauf dieses Jahres in Kooperation mit unseren Partner*innen nachholen zu können. Obwohl die Auslastung der Atelierräume des Gründerzentrums im Berichtsjahr mehr oder weniger stabil ist, bleibt noch abzuwarten, inwiefern sich die Pandemie längerfristig auf diese Stabilität auswirkt.



Dampfbad

IM UND UMS STELLWERK

Ende 2020 konnten wir die letzten durch die Ernst Göhner Stiftung finanzierten Unterhaltsmassnahmen abschliessen. Die Erneuerung der Infrastruktur hat massgeblich zu einer gesteigerten Attraktivität der Räumlichkeiten im Stellwerk beigetragen. So verbessert beispielsweise eine neue Beleuchtung in den beiden Gemeinschaftsateliers das Arbeitsklima wesentlich. Auch die kreative Neugestaltung der gemeinschaftlich genutzten Küche durch das im Stellwerk ansässige «Raumkollektiv» lädt vermehrt zum Verweilen ein. Bedeutsam war ausserdem die neue Einrichtung des grossen Sitzungszimmers «Loco Motive» durch die Stellwerker*innen «Atelier NP» in Zusammenarbeit mit Cécile Grieder vom Restaurant Peron. Dank des zeitgemässen Updates ist der Raum repräsentativer geworden. Dadurch erhoffen wir uns auch ein gesteigertes Interesse durch externe Mieter*innen.



Sitzungszimmer Loco Motive



Gemeinschafts-Küche

BERICHT VEREIN STELLWERK

Neue Weichenstellung: «Kreativbahnhof. Gastro. Freizeit.»

NEUANKÖMMLINGE UND ALUMNI

Für die stetige Vernetzung im Stellwerk ist es unabdingbar, dass unter den kreativen Mieter*innen eine Fluktuation stattfindet. Ein Mittel hierzu sind die auf fünf Jahre beschränkten Mietverträge. Immer wieder kommt es auch zu verfrühten Wechseln in der Mieterschaft. Die Gründe für einen Auszug sind vielfältig. Das Stellwerk ist ein Ort, an dem die Selbständigkeit unter professionellen Bedingungen umgesetzt werden kann. Es ist nur natürlich, dass dabei hin und wieder Geschäftsideen oder Projekte aufgegeben werden. Doch auch ein Wohnortwechsel oder das Auffinden anderer Räumlichkeiten führen dazu, dass einzelne Selbständige das Haus verlassen. So oder so wünschen wir unseren Alumni aus diesem Jahr alles Gute für die Zukunft.

9 Frische Ideen sind dank elf neuer Mieter*innen ins Haus gezogen. Wir begrüßen die Literaturvermittlerin Martina Kuoni, die unter anderem mit «Literaturspur» literarische Spaziergänge organisiert. Ebenso Benedikt Meyer, einen Historiker, der als Autor Bücher publiziert und im Rahmen von «historischen Kabaretts» auf die Bühne tritt. Gleichfalls in der Literatur zuhause ist Petra Bani. Sie bietet (wissenschaftliche) Schreibberatung und kreative Schreibkurse an. Celine Crevoisier unternimmt journalistische und ethnographische Recherchen und verbindet kreatives Schreiben mit Performance. Meret Gfeller ist Mitbetreiberin des Podcasts «Who Cares» und untersucht als Workshopleiterin Rollen- und Familienbilder. Dan Jakob vertritt die Sparte Szenographie und ist zudem als Grafiker beschäftigt. Joanna Zjadacz ist auf vielfältige Weise in der kulturellen Bildung tätig, und die Modedesignerin Jacqueline Loekito verfolgt ihre Passion, die Schweiz mit ihren Kollektionen farbenfroher und mutiger zu machen. Philipp Rüegg sucht als Projektmanager nach kreativen Lösungen für Unternehmen. Und mit Stephanie Morana und Andrea Steegmüller sind zwei weitere Architektinnen eingezogen.

Wir sind froh über den Zuwachs an spannenden und vielfältigen Kreativschaffenden und wünschen vollen Erfolg bei der Umsetzung ihrer Projekte!

KOOPERATIONEN

In den letzten Monaten wurde der bereits bestehende Kontakt zum Verband der Kreativwirtschaft Basel (kreaB) ausgebaut. Mittels einer zukünftig engeren Zusammenarbeit mit kreaB verfolgen wir das Ziel, einen Beitrag zur Konsolidierung einer politischen Basis der Kreativwirtschaft zu leisten und die Sichtbarkeit der Kreativwirtschaft weiter zu stärken. Hierzu wurden gemeinsame Projekte in Angriff genommen, die eng mit der geplanten langfristigen Integration der Zollhalle in den Verein Stellwerk verknüpft sind.

Die Kooperation mit der Startup Academy als stabiler Ankerpunkt für die Förderung der Kreativwirtschaft bleibt weiterhin bestehen. Aktuell befinden sich fünf Mietende im Mentoring-Programm und erhalten hiermit verknüpfte, stufenmässige Mietzinssubventionen im Stellwerk. Obschon diese Art der Förderung im laufenden Prozess unserer Weichenstellung für neue Mieter*innen angepasst wurde, fördern wir weiterhin den Zugang zum Programm der Startup Academy für diejenigen Kreativschaffenden, die von ihrem Angebot profitieren können. Zudem konnten wir mit der Startup Academy mindestens einen gemeinsamen Workshop pro Jahr vereinbaren. Davon können letztlich auch Stellwerker*innen profitieren, die nicht am Mentoring-Programm teilnehmen.

Gänzlich neu eingeführt haben wir die Möglichkeit, mit dem Verein Stellwerk eine Jahrespartnerschaft einzugehen. Ziel ist hierbei, eine Brücke zwischen der Kreativ- und Privatwirtschaft zu bauen. Der Mindestbeitrag von 5000 CHF unterstützt das Stellwerk dabei, sein Angebot aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig können Stellwerker*innen von inhaltlichen Angeboten der entsprechenden Partner*innen profitieren. Für das erste Jahr sind wir dankbar dafür, die Basler Kantonalbank zu unserer Jahrespartnerin zählen zu können.



BERICHT VEREIN STELLWERK

Neue Weichenstellung: «Kreativbahnhof. Gastro. Freizeit.»

DAS GRÜNDERZENTRUM IN ZAHLEN

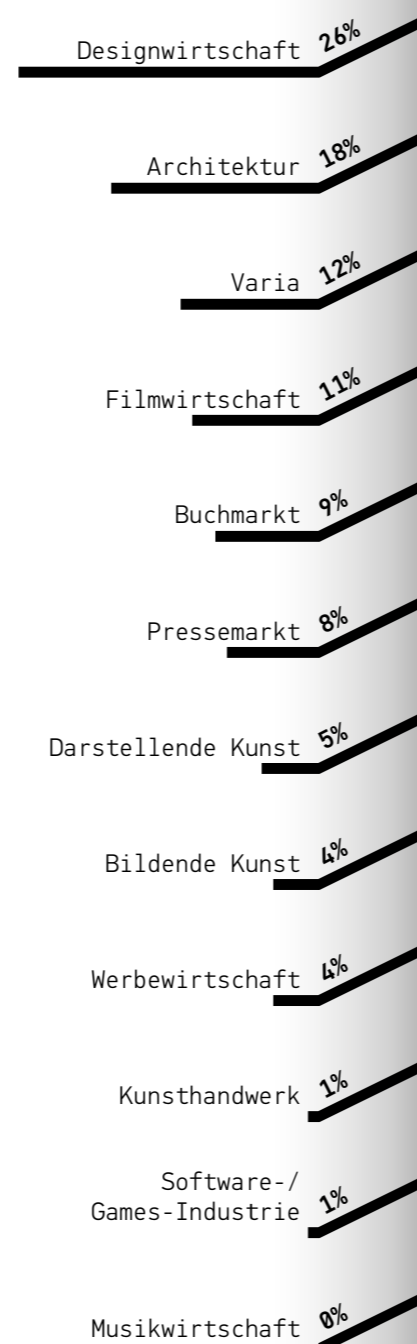
Die grosse Diversität innerhalb der Kreativbranche lässt sich auch weiterhin anhand unserer Mieterschaft aufzeigen. Insgesamt waren im Jahr 2020 95 Personen in 77 Unternehmen im Stellwerk tätig. Der grösste Anteil der Mietenden kommt aus der Designwirtschaft (26%), gefolgt von der Architekturbranche (18%). Die Filmwirtschaft ist mit 11% vertreten, der Buchmarkt mit 9% und der Pressemarkt mit 8%. Weitere Anteile haben die Darstellende Kunst (5%), die Bildende Kunst (4%) und die Werbewirtschaft (4%). Auch die Branchen der Software- und Games-Industrie und des Kunsthandwerks sind mit je 1% vertreten. Aufgrund fehlender geeigneter Räume sind weiterhin keine Musikschaffenden im Stellwerk ansässig. 12% der Stellwerker*innen lassen sich nicht in einen der 13 Teilmärkte der Kreativwirtschaft einordnen, was wiederum ein Indiz für die Diversität der Kreativbranche darstellt. Hier sind hauptsächlich Kulturschaffende vertreten, die an unterschiedlichen spannenden Projekten arbeiten. Im Jahr 2020 nutzten 11% der Stellwerker*innen das Angebot der Startup Academy und profitierten von einer Mietzinsreduktion.

11

FINANZEN

Für das Jahr 2020 wurde ein Gewinn von 27'000 CHF anvisiert (vor Amortisation des Fremdkapitals) bei einem Ertrag von 395'000 CHF. Mit dem tatsächlichen Gewinn von 26'034 CHF haben wir diesen Wert dank Auflösung von Rückstellungen fast erreicht. Gleichzeitig konnten 20'000 Franken an unsere Geldgeber zurückbezahlt werden. Die finanzielle Situation des Vereins Stellwerk lässt sich als stabil bezeichnen, obschon unsere Revisionsstelle (S.23) aufgrund der Momentaufnahmen Ende Jahr auf die weiterhin angespannte Lage hinweist.

Für das Jahr 2021 wurde ein Budget verabschiedet, das bei erwarteten Einnahmen von 360'000 CHF auf ein Nullsummenspiel abzielt. Diese vorsichtige Budgetierung ist unter anderem als Resultat der unsicheren finanziellen Lage hinsichtlich der Corona-Pandemie zu verstehen. Der Verein hat nicht zuletzt nach Möglichkeit seinen Ankermietern, die von den ehördlich verordneten Schliessungen und Teilschliessungen betroffen waren, umfangreiche Mietzinsreduktionen und Zahlungsaufschübe gewährt. Diese wichtige Unterstützung war auch dank Beiträgen der öffentlichen Hand und der Eigentümerin, den SBB Immobilien möglich, wofür wir uns hier herzlich bedanken. Wir erhoffen uns denn auch im Laufe der Monate eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage für Gastro- und Freizeitbetriebe sowie den kulturellen Sektor.



VORSTAND, GESCHÄFTSLEITUNG

Der Verein Stellwerk hat in den letzten Monaten auch in personeller Hinsicht einen grösseren Wandel erlebt. Zum ehrenamtlichen Vorstand, bestehend aus Christoph Eisemann, Francisco Roda und Olivier Wyss sind weitere Persönlichkeiten mit vielfältigen Kompetenzen dazu gestossen. Neu im konzeptuellen Team dabei sind Patrizia Back, Noëmi Lellé, Michael Schär, Philipp Rüegg (Mieterschaftsvertretung), Dirk Wetzel (Mieterschaftsvertretung) und Xenia Jöri (Mieterschaftsvertretung). Zur Stärkung der Mitwirkung sind ab sofort drei statt nur zwei Mietende im Vorstand vertreten. Gleichzeitig mussten wir uns von drei Vorstandsmitgliedern verabschieden: Philip Stricker, Sanja Lukanovic (Mieterschaftsvertretung) und Isidor Burkhardt (Mieterschaftsvertretung). Wir danken euch von Herzen für euren Einsatz!

Die Geschäftsleitung ist seit April 2021 vollständig neu belegt. Seit September 2020 hat der ehemalige Volontär Gidon Schvitz die Position als Co-Geschäftsleiter übernommen. Per Ende März hat uns nach fast fünf Jahren engagierter Tätigkeit als Co-Geschäftsleiterin Fiona Imboden verlassen. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft und bedanken uns herzlich für ihre wertvolle Arbeit für den Verein. Ihre Stelle wurde an Johanna Mayrshofer übertragen, die zwischen September 2020 und März 2021 ebenfalls als Volontärin angestellt war.

Das aktuelle Pensum der Geschäftsstelle beträgt insgesamt 80% für die Co-Geschäftsleitung und 50% für das Volontariat.

12



AUSBLICK

In den nächsten Monaten liegt der Fokus auf der Unterstützung unserer Ankermietenden zur Sicherstellung ihrer Betriebe und Arbeitsplätze, auf der Umsetzung des Leitbilds und die Weiterentwicklung unseres Fördermodells mit unseren Partner*innen sowie auf der Realisierung eines baulichen, betrieblichen und konzeptionellen Vorprojekts für die Zollhalle.

Geschäftsleitung und Vorstand Verein Stellwerk



Mena Kost, Journalistin

Ausleben: Mena Koste Buch über das Sterben vereint die Porträts von Menschen im letzten Kapitel ihrer Biographie, im finalen Akt ihres Stücks. Ein Nobelpreisträger, eine Bäuerin, eine Migrantin: unterschiedliche Personen, ein nächster Schritt - und die gemeinsame Frage: Wie tut man den?

Mena machte direkt nach der Schule ein Volontariat in einem Pressebüro, arbeitete dann als freie Journalistin und schliesslich beim Strassenmagazin «Surprise». «Es war intensiv! Nach der Geburt meines ersten Kindes ging ich zu Surprise zurück, nach dem zweiten aber merkte ich, dass ich meine Zeit flexibler gestalten und mehr bei den Kindern sein wollte».

Sie begann mit den Arbeiten an ihrem ersten Buch, einem Kinderbuch und fand keinen Verlag. Also entwarf sie ein Konzept für ein anderes: Ausleben. «Das Sterben war einfach ein Thema, das mich brennend interessierte». Und eines, das noch wenig bearbeitet ist. Rasch fand sie einen interessierten Verlag und konnte mit dem Fundraising beginnen.

«Man hat keine Vorstellung, wieviel Geld ein Buch kostet. Und wieviel Arbeit drin steckt». Als die Finanzierung gesichert war, schrieb Mena ihre Protagonist*innen an, es entstanden Briefwechsel und dann die Interviews. «Meistens entwickelte sich ein Wechselspiel: auf eine Frage über das Leben folgte eine zum Sterben».

«Ich hatte das Glück mit einer grossartigen Fotografin arbeiten zu können. Sie wertet nicht, sondern sucht in ihren Bildern den Menschen. Dasselbe tue ich in meinen Texten». Während der Arbeiten an den Porträts entstand ein zweites Kinderbuch (Dino und Donny) und auch das erste Kinderbuch (Funzel, Reisszahn und Säge - Die abenteuerliche Reise zum Leuchtblumenfeld) fand einen Verlag. Aktuell arbeitet Mena mit einem Archäologen an einem Jugendbuch über ein Mädchen aus der Steinzeit.

Es scheint, als gehe das mit dem Bücherschreiben inzwischen relativ leicht!



Vesna Petrovic, Raum Kollektiv

«Das Kniffligste war der Kamin», sagt Vesna Petrovic. «Über die Führung des Rohrs habe ich mir endlos den Kopf zerbrochen. Eigentlich hätte es ins Haus rein gemusst, aber da fehlte der Platz. Ich bin x Varianten durchgegangen: keine hat funktioniert».

Vesna wollte schon immer Architektin werden. «Oder Hochbauzeichnerin. Oder Coiffeuse. Hauptsache, ich kann etwas gestalten». Sie studierte an der ETH, arbeitete bei Herzog & de Meuron, gründete mit einem Studienkollegen das Raumkollektiv im Basler Stellwerk. Hier hat sie kürzlich mit Isidor Burkardt die Küche umgebaut.

Eine Nummer grösser war der Neubau in der Münchensteiner Gartenstadt. Ihr erstes Haus, ihre erste Projektleitung. Ein Holzbau sollte es werden, mit vier Wohnungen und einem Satteldach - ansonsten liess ihr der Bauherr viele Freiheiten. Vesna arbeitete mit einem Holzbauspezialisten zusammen, der die Elemente vorfertigte. «In anderthalb Wochen stand der Rohbau».

Die Orchestrierung einer Baustelle ist eine komplexe Choreographie. Und eine persönliche Prüfung. «Ich habe wahnsinnig viel gelernt, auch wenn es manchmal frustrierend war». Dabei profitierte sie auch von einem Workshop in der Loci, bei dem Frauen lernten, wie sie erfolgreicher verhandeln und sich besser durchsetzen. «Aus dem kamen wir alle mit einem richtigen Hochgefühl raus». Mit Florian Hofmann von der KGruppe hatte Vesna einen Projektpartner in Rufnähe. Und Daisuke Hirabayashi schoss am Ende die Fotos des fertigen Hauses. «Es war eine eigentliche Stellwerks-Kooperation», lacht sie.

Aktuell arbeitet sie an einer Zwischennutzung für den Verein Schwarzer Peter im Basler Lysbüchelquartier. Kein Bau, mit dem sie reich wird, «aber ein Herzensprojekt». Und der Kamin? «Der steht heute aussen am Haus und es stört niemanden. Wenn der Rest stimmt, kommt es auf ein einzelnes Detail schlicht und einfach nicht an».



Petra Bäni Riegler, Schreibcoach

«Der grosse Schritt war die Homepage». Petra Bäni ist studierte Skandinavistin, Lehrbeauftragte an der Uni Zürich und der Pädagogischen Hochschule der FHNW. Dort spricht sie mit angehenden Lehrerinnen und Lehrern über Kinderbücher, über Bilderbücher, eröffnet ihnen Zugänge und zeigt, was mit diesen alles möglich ist. Das ist gut und interessant - aber es ist einfach nicht alles.

«Ich bin seit 20 Jahren aktive Schreiberin. Das Schreiben macht mir enorm Spass und hat mir auch immer wieder persönlich geholfen. Ich habe regelmässig an Schreibworkshops teilgenommen. Und dann kam der Moment, in dem ich sagte, jetzt mache ich das selbst.» Mit Hilfe einer Grafikerin kreierte sie eine Website und begann, Schreibkurse anzubieten.

«Es war der Schritt, zu sagen, <das kann ich, das will ich tun>». In ihren Ateliers steigt sie gern über Bilder in ein Thema ein. Kunstwerke, Postkarten, Fotos. «Durch Bilder kommt man automatisch in ein anderes Formulieren». Aktuell leitet sie eine Gruppe von älteren Schreiberinnen, die so vergiftet schreibt, dass sie sich selbst während Corona in der Loci trafen, um gemeinsam zu schreiben - Risikogruppe hin oder her.

Künftig will Petra vermehrt mit offeneren Formaten experimentieren und auch jüngere Schreibende begleiten. «Das kreative Schreiben wird heute ja auch an den Schulen viel stärker gewichtet. Ich bin sicher, dass ein Interesse besteht». Und sie ist überzeugt, dass einen das Schreiben menschlich voranbringt. «Letztlich ist alles Schreiben biografisch. Wir schöpfen immer aus uns selbst, setzen uns mit uns auseinander, schauen, horchen ganz genau hin - da passieren ganz automatisch spannende Prozesse». Das sind eigentlich schon mehr als genug Gründe, sich für einen ihrer Kurse anzumelden.

Maria Schalnich,
Kommunikationsprofi



«Ich bin Maria Schalnich und verbinde Schweizer Firmen mit neuen Kunden». Seit zwei Jahren ist die Marketingspezialistin fester Bestandteil des Dachstocks. Gelernt hat sie ihr Handwerk in der Kommunikationsabteilung eines Pharmaunternehmens sowie als Abteilungsleiterin für Kommunikation und Marketing in einem akademischen Verlag. Als sie dann ihre eigene Firma gründete, war es ihr von Anfang an wichtig, in einem Coworking zu arbeiten, um sich mit anderen Selbstständigen und Firmeninhaber*innen zu vernetzen. «Vom Küchentisch aus, knüpft man weder Kontakte und noch erhält man die nötige Visibilität».

Im Stellwerk vernetzte sie sich schnell mit Grafikerinnen und Architekten und begann Workshops an der Startup Academy anzubieten. Etwa zu Digital Marketing Strategie oder Search Engine Optimierungen. Auch hier lernte sie interessante Leute kennen. Daneben setzte sie aber auch auf klassisches E-Mail-Marketing. «Das Wichtigste ist, dass man auf die Leute zugeht».

Marias grösster Trumpf: Sie ist Russin. «Meine ersten Kunden waren vor allem Restaurants und Hotels, die ihre Website übersetzt haben wollten. Das führte dann schnell zur Frage, wie sie von dieser Kundschaft überhaupt gefunden wurden».

Ob traditionelles oder digitales Marketing, wichtig ist Maria immer, dass die Botschaft und das Medium zur Firma und zum Absender passen und die Zielgruppe erreicht. Im Marketing, sagt sie, sollte es nicht nur um nette Worte, sondern immer auch um Zahlen gehen und Marketing-Kommunikation sollte immer messbar sein.

Auch ihre eigenen Zahlen überprüft sie regelmässig. Offenbar stehen sie gut. Maria lebt heute von ihrer Arbeit und beschäftigt seit kurzem ihre erste Mitarbeiterin. «Ich hoffe, mit <Schalnich Communications> durchstarten zu können» erklärt sie und ergänzt: «Ich bin ambitioniert».

...ELENI KARAMEXAS
VON HELVETIQ?



«Einmal hatte eine Architekturbude des Stellwerks einen Abgabetermin und brauchte eine Pause», erzählt Eleni Karametaxas vom Buch- und Spieleverlag Helvetiq. «Also sind sie zu uns gekommen und haben Spiele getestet. Für sie war's eine schöne Abwechslung, für uns wertvolles Feedback». Eleni blickt mit viel Wohlwollen auf die Zeit im Stellwerk zurück. «Es entstanden wertvolle Kontakte und dass wir Räume wie die Loci zur Verfügung hatten war super».

Trotzdem kam irgendwann der Moment, zu gehen. Nur schon, weil Helvetiq langsam zu gross wurde. «Wir brauchten viel Platz und wenn wir uns alle miteinander unterhielten, war das für die andern nicht mehr ideal». Rauszugehen fühlte sich ein bisschen an, wie Erwachsen werden. «Den Groove haben wir aber behalten, von den Räumen her haben wir uns ein Ministellwerk eingerichtet».

Helvetiq entstand aus dem spielerischen Einbürgerungstest von Hadi Barkat – einer Lernhilfe für seine eigene Einbürgerung. Heute beschäftigt die Firma elf Mitarbeitende und kreiert nebst Spielen auch Kinderbücher, Kochbücher und Reiseliteratur auf Französisch und Deutsch. «Der Start war nicht einfach, gerade auf dem deutschen Kinderbuchmarkt wurden wir als kleiner Verlag nicht ganz ernst genommen. Jetzt wurde aber eins unserer Bücher für den deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Das hilft».

Schon viel internationaler ist Helvetiq mit seinen Spielen unterwegs. «Hier sind wir in 30 Ländern präsent». Der Vertrieb läuft meist über lokale Partner, dadurch fehlt etwas der direkte Kontakt mit den Spielenden. Vor kurzem haben wir aber für ein Spiel eine Kickstarter-Kampagne lanciert – da beteiligen wir die Leute auch an der Entwicklung. Und manchmal kommt Feedback auf unerwarteten Kanälen. «Ein koreanischer Blogger hat neulich ein Video über eins unserer Spiele gemacht. Wir verstehen kein Wort» lacht Eleni, «aber wir glauben, er findet es gut»!

...GRAFIKDESIGNER
GIAN BESSET?



«Also ... ich bin in dem Sommer aus dem Stellwerk ausgezogen, in dem unsere Tochter zur Welt gekommen ist ...», erinnert sich Gian Besset und nur schon dieser Satz enthüllt, wie sich sein Fokus seither verschoben hat. Aber natürlich begann alles ganz anders.

«Als ich ins Stellwerk kam, war es noch ziemlich neu. Ich wohnte gleich um die Ecke und brauchte einen Ort, wo ich neben meiner Anstellung in einer Agentur selbständig arbeiten konnte». Gian installierte sich im Dachstock, schloss schnell Kontakte und arbeitete auch mit und für andere Stellwerker*innen.

«Ich fand nur schon das Gebäude inspirierend, dann die Leute, die Mittagessen mit Blick auf die Geleise». Später, nachdem er sich ganz selbstständig gemacht hatte, zog Gian in ein Büro im Parterre. «Rückblickend würde ich sagen, dass ich die Zeit ziemlich ideal genutzt habe. Ich habe viel gearbeitet, viele Leute kennengelernt und meine Selbständigkeit auf solide Füsse gestellt. Davon profitiere ich jetzt». Nach fast fünf Jahren zog er aus. Heute betreibt er sein Büro in der St. Johannis-Vorstadt. Auch hier teilt er sich die Räume mit anderen.

Gian gestaltet für KMUs oder die Verwaltung. Ihm gefällt die Abwechslung, das Kreieren eigener Welten mit Schrift, Bild und Farbe. Nennenswert weiterentwickelt hat er sein Geschäft seit dem Auszug zwar nicht, aber das ist gerade auch nicht sein Ziel. «Ich arbeite an vier Tagen und betreue einen Tag unsere beiden Kinder. Im Schnitt arbeite ich effektiv wohl etwa 70%. Das ist viel weniger als damals im Stellwerk, aber es passt für mich so momentan».

«Ich bin als Grafiker ein Allrounder», sagt Gian. «Ich kann vieles gut und sehe mich als Art Director». Dementsprechend arbeitet er oft mit Fotografen, Textern oder Illustratoren zusammen. «Diese Art zu arbeiten liegt mir. Ich behalte den Blick fürs Ganze und bin gern der, bei dem die Fäden zusammenlaufen».

ÜBERSICHT GRÜNDER*INNEN

DESIGNWIRTSCHAFT

Jacqueline Loekito
Jacqueline Loekito

**Dan Jakob | Scenography |
Graphic Design**
Dan Jakob

Die verbotene Frucht
Sabrina Moser

dojo
Jana Kalbermatter &
Louis Moser

circular-design-lab
Julian Nydegger

Mint & Mocca Design
Eliza Sodo

VIER Illustration und Grafik
Meret Glausen & Xenia Nguyen

Ben Sprich Graphic
Benjamin Sprich

Xenia Jöri Grafikdesign
Xenia Jöri

KUNSTHANDWERK

pipoz TATTOO
Alex Pipoz

**A Room for
Tattoos & more**
Lina Anna Stammherr

SOFTWARE- / GAME-INDUSTRIE

trigoneLLa GmbH
Dominik Heeb

BILDENDE KUNST

Hörplan
Joanna Zjadacz

Mitgel
Michael Flückiger

**Sanja Lukanovic,
Kunst + Vermittlung**
Sanja Lukanovic

Livingpool Photography
Dirk Wetzel

**Atelier für Konservierung
& Restaurierung**
Vanessa Fernandez Rodriguez

ARCHITEKTUR

**Andrea Steegmüller
Architektur**
Andrea Steegmüller

Morana Fritschi Architekten
Stephanie Morana

WERKatelier
João Chinita Janeiro &
Valentina Stehle

Valeria Oberhofer
Valeria Oberhofer

Fabio von Arx
Fabio von Arx

Atelier NP
Natalia & Paul Strezik

**Daisuke Hirabayashi.
Architect**
Daisuke Hirabayashi

K2 Architekten
Florian Kraus &
Ilka Kraus

Chabanne & Co.
Julien Chabanne

KGRUPPE & Inmoko
Florian Hofmann &
Samuel Finkbeiner

Raumkollektiv
Isidor Burkardt &
Vesna Petrovic

atelier ba.le
Robin Bader &
Constance Leroy

DARSTELLEND KUNST

ÖFF ÖFF
Alexa von Wehren

Mirjam Hildbrand
Mirjam Hildbrand

Yüksel Esen
Yüksel Esen

Claudia Berger
Claudia Berger

WERBEWIRTSCHAFT

Online Karma
Raphael Guldemann

Zündkorn GmbH
Giuseppe Costabile

Schalnich Communications
Maria Schalnich

FILMWIRTSCHAFT

Letterbox Collective
Garrik J. Lauterbach &
David F. Geiser

Bildsprung
Martin Jenny

Milan Film
Cyrill Gerber

**Fabio Tozzo,
Director of Photography**
Fabio Tozzo

kohal.de
Max Carlo Kohal

Balimage
Caroline Meier

PRESEMARKT

Samanta Siegfried
Samanta Siegfried

Simon Jäggi
Simon Jäggi

PodcastLab
Christoph Keller

Fairmedia
Jeremias Schulthess

Oliver Braams
Oliver Braams

BUCHMARKT

Benedikt Meyer
Benedikt Meyer

Literaturspur
Martina Kuoni

Petra Bäni
Petra Bäni

Literaturbüro Basel
Eva Seck & Mariann Bühler

Yigit Topkaya
Yigit Topkaya

Sofalesung
Sidonie Jeremic & Venus Ryter

Mena Kost schreibt
Mena Kost

WEITERE

Celine Crevoisier
Celine Crevoisier

Meret Gfeller
Meret Gfeller

Die Mappe
Philipp Rüegg

Atelier Degen+Meili
Jennifer Degen &
Lukas Meili

Alles und Meer GmbH
Dani Ackermann

Avanti coaching
Daniela Goetschel

Elango Kanakasundaram
Elango Kanakasundaram

Freidenker-Vereinigung
Simone Krüsi

25.07.2020 – Zollhalle

LAST IN 2020: LLOS Tischtennis Turnier LLOS TT OPEN

Verein LLOS

29.08.2020 – Zollhalle

LAST IN 2020: LLOS Tischtennis Turnier LLOS TT OPEN

Verein LLOS

18.09.2020 – Zollhalle

LLOS Art & Design Show

Verein LLOS

09.10.2020 – Loco Motive

Zwischen Pest und Pocken: Gesprächsrunde mit Apero

Dr. Yigit Topkaya in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Labyrinth GmbH

10.11. – 08.12.2020 jeweils Dienstags – Loco Motive

Zeichenkurs: Akt & Figürlich Zeichnen

Mint & Mocca Design

21 08.01.2021 – Loco Motive

SEO (Search Engine Optimisation) für Startups

Schalnich Communications



ERFOLGSRECHNUNG	2019	2020	2021	2022	2023
ERTRAG					
Mieterträge	328'476	326'917	333'000	324'000	312'000
Mietzinserleichterungen (Stufenmiete)	-14'179	-31'873	-30'000	-30'000	-30'000
Betriebsbeiträge	20'000	41'667	5'000	5'000	5'000
Übriger Ertrag	20'666	14'455	12'000	12'000	12'000
Auflösung Rückstellungen (Bauinvestitionen)	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000
Total Ertrag	394'963	391'166	360'000	351'000	339'000
AUFWAND					
Personalaufwand	81'383	97'058	90'000	79'000	78'000
Liegenschaftsaufwand	211'765	187'070	198'000	185'000	180'000
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	32'657	41'005	32'000	41'000	33'000
Abschreibungen (Bauinvestitionen)	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000
Total Aufwand	365'805	365'132	360'000	345'000	331'000
GEWINN / VERLUST	29'158	26'034	0	6'000	8'000

BILANZ					
AKTIVEN					
Flüssige Mittel	66'196	42'544	35'400	45'400	47'400
Forderungen	96'785	43'575	60'000	70'000	70'000
Finanzanlagen	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Bauinvestitionen in gemiete Räumlichkeiten	400'000	360'000	320'000	280'000	240'000
Total Aktiven	612'982	496'119	465'400	445'400	407'400
PASSIVEN					
Verbindlichkeiten	138'206	79'708	100'000	120'000	120'000
Darlehen	73'000	53'000	42'000	36'000	30'000
Kontokorrent	17'234	9'835	9'800	9'800	9'800
Zweckgebundene Rückstellungen Bauinvestitionen	422'000	365'000	325'000	285'000	245'000
Eigenkapital	-37'457	-11'423	-11'400	-5'400	2'600
Total Passiven	612'982	496'119	465'400	445'400	407'400

MITTELFLUSSRECHNUNG					
Total Ertrag	394'963	391'166	360'000	351'000	339'000
Aufwand	-365'805	-365'132	-360'000	-345'000	-331'000
+ Abschreibungen	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000
+/- Veränderungen Rückstellungen	-28'000	-40'000	-40'000	-40'000	-40'000
+/- Veränderungen Nettoumlaufvermögen	-16'154	3'867	3'867	10'000	0
Cash Flow	25'003	29'901	3'867	16'000	8'000
Darlehen	-5'000	-20'000	-11'000	-6'000	-6'000
Kontokorrent	-18'187	-7'399	0	0	0
Zu-/ Abnahme Flüssige Mittel	1'817	-23'653	-7'133	10'000	2'000
+ Anfangsbestand Flüssige Mittel	64'380	66'196	42'544	35'410	45'410
= Schlussbestand Flüssige Mittel	66'196	42'544	35'410	45'410	47'410

BMF ProConsulting AG
Treuhanddienstleistungen

An den Vorstand des
Vereins Stellwerk
Vogesenplatz 1
4056 Basel

Basel, 7. Juni 2021

**BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS AN DIE VEREINSVERSAMMLUNG DES
VEREINS STELLWERK, BASEL**

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des VEREINS STELLWERK für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) VON Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrundeliegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ohne unsere Prüfungsaussage einzuschränken, machen wir auf die Position „Unternehmensfortführung / Liquidität“ im Anhang aufmerksam.

BMF ProConsulting AG



Christian Beer
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor



Roland Born
Zugelassener Revisor

Jahresrechnung (Bilanzen, Erfolgsrechnung und Anhang)

Steinengraben 81 | CH-4051 Basel | T +41 61 273 84 85 | F +41 61 273 84 86 | kontakt@bmfag.ch



Bajour – 02.07.2020
Pizza auf Gleis 1 3/4

«Aperitivo zwischen Graslilien, während die Güterzüge vorbeituckern: Das <Il Giardino Urbano> beim Bahnhof St. Johann lässt urbane Schöngeister schwelgen».



Basel Live – 17.08.2020
Radio Basilisk – S Lääbe im Quartier

«Seit bereits zehn Jahren lockt das Stellwerk als kultureller Treffpunkt des Quartiers. Das Stellwerk bietet auf zwei Etagen Einzel- und Grossraumateliers für Selbständige und Start-Ups der Kreativwirtschaft an».



Der Bund Kultur – 28.08.2020
«Halt! Verlangen!» Literatur aus dem Automaten

«Literatur zum Mitnehmen: Auf dem Helvetiaplatz gibt es bis in den November poetische Texte aus dem Billettautomaten. Die Tickets sind <Gültig für: immer>».



BKA Berner Kultur Agenda
Kurt Marti-Literaturpreis 2020

Der Verein Berner Schriftsteller*innen BSV richtet nach 2018 zum zweiten Mal den mit CHF 10000.– dotierten Kurt Marti-Literaturpreis aus. Der Stellwerker Benedikt Meyer war letztes Jahr mit seinem Werk «Nach Ohio» für den Preis nominiert.



Tele Basel – 24.10.2020
Radio Basilisk – S Lääbe im Quartier

«Das frühere Buffet heisst jetzt Perron. Damit ist neues Leben ein-

gekehrt im ehemaligen Bahnhofsgebäude St. Johann. Drinnen stösst man auf grossartige Räumlichkeiten».



Post Basler Stadtbuch – 02.01.2021
Bahnhof Basel St. Johann

«Am 2. Januar 1902, heute vor 119 Jahren, wurde der neue Güterbahnhof St. Johann dem Verkehr übergeben. Das historische Gebäude wird seit 3. Dezember 2010 unter dem Namen Stellwerk Basel umgenutzt, unter anderem durch das Dampfbad Basel, Perron Bar & Restaurant und Ateliers der Basler Kreativwirtschaft. Zu den Förderern des Projekts zählt u.a. die Christoph Merian Stiftung».



SRF DOK – 05.01.2021
Dojo – Storytelling in einem Stab

«Jana Kalbermatter hat einen Traum. Die Künstlerin hat ein neuartiges Kommunikationssystem für Ausstellungsräume entwickelt und will es zusammen mit ihrem Partner Louis Moser selbständig auf den Markt bringen. Der Film zeigt einen Tag im Leben der beiden Innovatoren».

RaBe – 22.01.2021 – Gisela Feuz
Milan Film – Die vergessene Pazifistin: Gertrud Woker

«Er sei vor rund vier Jahren bei der Recherche zu einem Theaterstück auf die Biografie Gertrud Wokers gestossen und erstaunt darüber gewesen, wie wenig Material es zu dieser aussergewöhnlichen Frauenbiografie gebe, sagt Fabian Chiquet. 2017 widmete der Musiker, Kunstschaffende und Regisseur Gertrud Woker eine Videoinstallation auf der Warmbächli-Brache. Nun hat

Chiquet in Zusammenarbeit mit Matthias Affolter den Dokumentarfilm «Die Pazifistin» herausgegeben.



persoenlich.com – 04.02.2021
Nachbeben – Podcast

«Krise und Resilienz: Um diese Themen dreht sich der Podcast «Nachbeben». In jeder Folge erzählt eine Person von einer einschneidenden Erfahrung und davon, wie diese sie und ihr Leben geprägt haben».



Startup Academy – 02.03.2021
Startup des Monats: Die Mappe by Philipp Rüegg

«Oma, ich arbeite doch so gerne an verschiedenen Themen, kann nicht wirklich «ruhig sitzen» und so habe ich mich Ende 2020 mit «die Mappe» selbstständig gemacht».



Architektur Basel – 26.03.2021
atelier ba.le: Basler Lieblingshäuser

«Am Vogesenplatz 1 befindet sich das Atelier von Robin Bader und Constance Leroy. Aus ihren Nachnamen abgeleitet, bilden die beiden atelier ba.le. Sie sind Newcomer. Das Büro existiert erst seit vergangenem Jahr. Mit dem Gewinn des Wettbewerbs für ein Kommunalhaus mit Herberge in Bellevue nahe von Genf haben die beiden bereits für ein dickes Ausrufezeichen gesorgt».



Programmzeitung – Mai 2021
Kreativ, Klug, Engagiert (Ausstellung Universitätsbibliothek Basel)

«Die Künstlerin Ré Soupault wird mit einer Ausstellung gewürdigt.

Kuratiert von der Literaturvermittlerin Martina Kuoni und Soupaults Verleger und Nachlassverwalter Manfred Metzner zeigt die Ausstellung alle Facetten ihrer Arbeit.



WoZ – 06.05.2021
Simon Jäggi – Die Rapporte der Gewalt

«In den Bundesasylzentren kommt es schweizweit zu Übergriffen gegen Asylsuchende. Aufgrund der Recherchen von WOZ, «Rundschau» und RTS kündigt das Staatssekretariat für Migration eine Untersuchung durch Altbundesrichter Niklaus Oberholzer an».



Älter Basel
Funzel, Reisszahn und Säge

«Von der Basler Autorin Mena Kost erscheint bereits das zweite Kinderbuch. Ein Unterwasserabenteuer für Kinder von 5 bis 7 Jahren: Die Geschichte dreier Fische, die unterschiedlicher nicht sein könnten – und trotzdem die allerbesten Freunde sind. Ein Buch über Freundschaft, Mut, Hilfsbereitschaft und Algen-eiscreme. Ein Unterwasserabenteuer zum Vor- und Selberlesen».



Jahresbericht CMS 2020
Leben und Spielen im St. Johann. Verein LLOS

«Die Alte Zollhalle im Bahnhof St. Johann wird seit April 2016 im Rahmen einer Zwischennutzung bespielt. Der Verein LLOS betreibt dort einen kreativen Spiel- und Begegnungsort für Jung und Alt. Er vereint dabei diverse kulturelle Veranstaltungen, Gesellschaftsspiele und Sportarten unter einem Dach».



Porträts Mietende
Benedikt Meyer

Bericht
Gidon Schvitz, Johanna Mayrshofer,
Olivier Wyss, Michael Schär

Gestaltung
Ben Sprich Graphic

Bilder
(Titel, 1, 3, 5, 9, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 26) Martin Jenny
(1, 21) Kerem Taskin
(1, 8) Daisuke Hirabayashi
(12) Michael Waser

**Wir danken denjenigen Institutionen, die das Stellwerk vor
10 Jahren ermöglicht haben:**

Christoph Merian Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
GGG Gesellschaft Für Das Gute Und Gemeinnützige Basel
Jacqueline Spengler Stiftung
Kantensprung AG
Kommission Arbeitshütte
MBF Foundation
Raiffeisen-Jubiläumsstiftung
SBB Immobilien AG
Scheidegger-Thommen-Stiftung
Stadtentwicklung Basel Nord
Stiftung Edith Maryon

**Besonders dankt der
gemeinnützige Verein Stellwerk:**

cms
Christoph Merian Stiftung



**Basler
Kantonalbank**

Jahrespartnerin 20/21

